



Baummodell für den Fabrikneubau der J. P. Bemberg A.-G. in Siegburg

## *Eine neue Etappe in der Entwicklung der J. P. Bemberg A.-G.*

**I**n Siegburg an der Sieg sind umfangreiche Fabrik-Anlagen im Bau, die den Rahmen für die geplante Produktionserweiterung der J. P. Bemberg A.-G., Barmen, abgeben sollen. Das neue Werk, an dem bereits seit November v. Js. gearbeitet wird, soll eine Belegschaft von 1500 bis 1600 Mann aufnehmen, was für die Stadt Siegburg, die infolge der nach dem Kriege erfolgten Stilllegung der Munitionsindustrie ganz besonders schwer unter der Arbeitslosigkeit eines großen Teiles ihrer Einwohnerschaft zu leiden hat, die Befreiung von einer bedrückenden Sorge bedeuten wird.

Die Errichtung dieser neuen Anlage ist nicht nur ein Beweis dafür, wie günstig die Aussichten der Kunstseidenindustrie seitens der Leitung der J. P. Bemberg A.-G. beurteilt werden, sondern auch dafür, daß dieses bald 150 Jahre bestehende Unternehmen sich auf dem Wege einer weiteren kraftvollen Entwicklung befindet.

Zehn Jahre emsiger, wissenschaftlicher Arbeit wurden darauf verwandt, um ein neues Verfahren auszubilden, das die chemische Behandlung von Baumwoll-Linters zwecks Erlangung eines neuen veredelten Fadens, der „Bembergseide“ zum Ziele hatte. Es sollte ein Produkt werden, das der Naturseide so ähnlich wie nur möglich war. Die Frucht dieser Versuche war das Kupferoxyd-Ammoniakverfahren, nach welchem eine Kunstseide herzustellen möglich war, die alle bis dahin bekannten Erzeugnisse an Qualität weit übertraf. Die Nachfrage nach dem neuen Produkt war bald so stark, daß die Gesellschaft sich gezwungen sah, ihre beiden Fabrikationsstätten in Barmen-Rittershausen und Barmen-Oehde immer weiter auszubauen. Durch die hohen Zölle, welche den Export nach einigen wichtigen Industrieländern, wie den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Italien und Frankreich sehr erschwerten, wurde die Gesellschaft veranlaßt, in diesen Ländern Tochterunternehmen ins Leben zu rufen, um auch dort „Bembergseide“ herzustellen. So entstand die American Bemberg Corporation in Johnson City, die Seta Bemberg in Gozzano in Italien und die Cuprotextile in Roanne in Frankreich, und im vorigen Jahre wurde die British Ltd. ins Leben gerufen. Ferner schloß Bemberg mit der I. G. Farbenindustrie A.-G. eine Interessengemeinschaft ab, auf Grund deren dieses große deutsche Unternehmen eine Fabrik für „Bembergseide“ in Dormagen errichtete. Ebenso übernahm Bemberg zusammen mit der I. G. Farbenindustrie je zur Hälfte das Gesellschaftskapital der Hölkenseide G. m. b. H. in Barmen, welche ebenfalls nach dem Bembergverfahren arbeitet.

Die Errichtung der neuen Fabrik in Siegburg bildet einen weiteren Markstein in der Geschichte dieses alten Unternehmens und legt Zeugnis ab vom Siegeszug der deutschen Qualitätsarbeit und vom Willen der deutschen Industrie zum neuen Aufstieg.